

Globaler Jahresplaner 2021

Hintergrundinformationen Termine

September 2021

01. September, Antikriegstag

Das Datum des Antikriegstages in Deutschland erinnert an den Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939, ausgelöst durch den Einfall der deutschen Wehrmacht in Polen. Am 1. September 1957 rief der Deutsche Gewerkschaftsbund unter dem Motto „Nie wieder Krieg!“ zum Antikriegstag auf. Seitdem finden an diesem Tag jährlich Friedensveranstaltungen, Mahnwachen und diverse Gedenkveranstaltungen statt.

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.ag-friedensforschung.de/themen/Antikriegstag/Welcome.html

<https://www.dgb.de/termine/++co++4a4bba86-f144-11e7-8351-52540088cada>

6. - 08. September, Rosch Haschana (Judentum)

“Rosch Haschana” kommt aus dem Hebräischen und bedeutet so viel, wie “Das Haupt des Jahres”. An diesem Tag wird im Judentum der Beginn des Neuen Jahres gefeiert. Nach rabbinischer Überlieferung wurden an diesem Tag Adam und Eva erschaffen. Gute Wünsche für das neue Jahr werden symbolisch durch Speisen dargestellt. Traditionell werden Apfelstücke mit Honig, für ein “süßes Jahr” gegessen

Der wichtigste Wunsch für das jüdische Neujahrsfest kommt auch aus dem Hebräischen: Schana Towa- ein gutes Jahr!

Quelle und weitere Informationen:

<https://www.br.de/interkulturell/interkultureller-kalender-rosch-haschana-100.html>

08. September, Weltalphabetisierungstag

Als Analphabeten werden im Allgemeinen Erwachsene bezeichnet, die Defizite in der Schriftsprache aufweisen, oder diese gar nicht beherrschen. Die UNESCO zählt weltweit etwa 757 Millionen Analphabeten. Ursachen hierfür sind meistens Armut, fehlende Förderung durch die Familie, unzureichende Bildungspolitik, oder auch die Diskriminierung der Geschlechter: rund 2 Drittel der Analphabeten weltweit sind Frauen.

Alphabetisierung ist ein Menschenrecht und bildet die Grundlage lebenslanges Lernen. In zahlreichen Ländern der Erde gilt es immer noch als ein Privileg, lesen und schreiben zu können. Daran soll der Weltalphabetisierungstag erinnern, welcher seit mehr als vierzig Jahren am 8. September begangen wird.

Quellen und weitere Informationen siehe:

<https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/211776/weltalphabetisierungstag>

10. September, Genesha- Fest (Hinduismus)

Ganesha Chaturthi ist das Geburtstags-Fest zu Ehren des buddhistischen Gottes Ganesha. Ganesha, übersetzt: "Herr der Scharen" ist eine der wichtigsten Gottheiten Indiens und wird daher an fast jedem Straßenschrein verehrt. Dargestellt wird er meistens als roter, beliebter Mann mit einem Elefantenkopf. Ganesha gilt als Beseitiger von Hindernissen. Besonders zu Beginn von etwas Neuem, beispielsweise einer Reise, wird er verehrt.

Am ausgeprägtesten wird das Ganesha- Fest von dem Buddhist*innen in Mumbai gefeiert. Hier werden unzählige Statuen des Gottes aus Lehm geformt, auf Altären, Häusern und Straßen aufgebaut und viele Tage lang mit Musik, Tanz und Mantras verehrt. Am Ende des Festes werden die Statuen in einer Prozession ins Meer gebracht und dort der Natur zurückgegeben.

Quellen und weitere Informationen siehe:

https://www.religionen-entdecken.de/eure_fragen/wie-feiern-hindus-ganesha-chaturthi

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ganesha>

15. September, Internationaler Tag der Demokratie

Der 15. September wurde 2008 von den Vereinten Nationen zum internationalen Tag der Demokratie erklärt. Freiheit, das Respektieren der Menschenrechte und freie Wahlen sind grundlegende Werte der Demokratie, auf welche an diesem Tag aufmerksam gemacht werden soll. Gleichzeitig soll ein Bewusstsein dafür entstehen, dass Demokratie nicht einfach besteht. Weltweit wurde und wird für demokratische Rechte, gegen Diktaturen und Unterdrückung gekämpft.

Quellen und weitere Informationen siehe:

<https://unric.org/de/15092020-demokratie/>

<https://dertagdes.de/jahrestag/internationaler-tag-der-demokratie/>

15. -16. September, Jom Kippur (Judentum)

Das Versöhnungsfest Jom Kippur ist mit dem jüdischen Neujahrsfest Rosh Hashana eines der beiden wichtigsten Feiertage im Judentum. An diesem Tag sollen die Menschen von Gott Vergebung für ihre Sünden erfahren. Deswegen ist das Fest von Reue, Buße und "Umkehr" geprägt. Gläubige Juden fasten daher einen Tag und eine Nacht. Dazu gehört der Verzicht auf Wasser und Nahrung, aber es gelten auch andere Ge,- und Verbote, wie zum Beispiel das Baden, oder Tragen von Leder. Die Fastenzeit von Jom Kippur endet mit dem "Anbeißen", einer festlichen Mahlzeit. An Jom Kippur und auch noch in der Zeit danach wünscht man sich gegenseitig auf Hebräisch " chatima tova"- "Möge deine Einschreibung (in das Buch des Lebens) gut abgeschlossen werden". Dahinter steckt der jüdische Glaube, dass das Verhalten der Menschen von Gott in einem Buch niedergeschrieben und ihr Schicksal für das nächste Jahr darin besiegelt wird.

Quellen und weitere Informationen siehe:

<https://www.br.de/interkulturell/interkultureller-kalender-versoehnungstag-kippur-100.html>

<https://www.israelmagazin.de/israel-juedisch/juedische-feiertage/jom-kippur>

<https://www.lilit-kommunikation.de/jom-kippur-das-juedische-versoehnungsfest-lilit/>

17. September, Park(ing) Day

Der PARK (ing) Day ist eine eintägige globale Aktion, die jeden dritten Freitag im September stattfindet. An diesem Tag verwandeln Künstler*innen, Aktivist*innen oder Bürger*innen Parkplätze auf der ganzen Welt in einen temporären öffentlichen Park. Damit wird aufgezeigt, wie viel Fläche in Städten für den Autoverkehr verbraucht werden und wie diese anders genutzt werden könnten.

Quellen und weitere Informationen siehe:

<https://www.parking-day-berlin.de/>

Anleitung zum Mitmachen: <https://www.strasse-zurueckerobern.de/anleitungen/parking-day/>

20. September, Weltkindertag

Der Weltkindertag wird in 145 Staaten dieser Welt gefeiert, jedoch zu unterschiedlichen Daten. An diesem Tag soll auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern aufmerksam gemacht werden und vor allem auf die Kinderrechte, die 1989 von den Vereinten Nationen beschlossen wurden. In der sogenannten Kinderrechtskonvention sind zum Beispiel das Recht auf Gesundheit, Bildung, elterliche Fürsorge und der Schutz vor Diskriminierung, oder Misshandlung verankert. Jedes Jahr steht der Weltkindertag unter einem anderen Motto und wird von öffentlichen Kundgebungen und Festen begleitet. UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen hat für das Jahr 2021 das Motto "Kinderrechte Jetzt!" festgelegt. Das Kinderhilfswerk Deutschland möchte in diesem Jahr besonders darauf aufmerksam machen, dass es dringend an der Zeit ist, Kinderrechte in die Verfassung der Bundesrepublik zu verankern. Sie sollen die Bedürfnisse der Kinder besonders berücksichtigen, um sie für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft stark zu machen.

Quellen und weitere Informationen siehe:

<https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/2021/kinderrechte-jetzt/235624>

<https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/234282/weltkindertag>

21.- 27. September, Sukkot (Judentum)

Das jüdische Ernte- und Laubhüttenfest wird sieben Tage lang gefeiert. Das Fest soll an das nomadische Leben der Israeliten während ihres Auszuges aus Ägypten erinnern. Ihre beschwerliche Reise soll sie einst auf der Flucht vor den Ägyptern durch die Wüste bis in das "Gelobte Land Kanaan" (heutiges Israel) geführt haben. "Sukka" ist hebräisch und bedeutet so viel, wie "Laubhütte". Tradition während Sukkot ist deswegen das Errichten einer Laubhütte, genauso wie es in der Thora vorgegeben ist: Die Laubhütte soll mindesten drei Wände haben, außerdem ein selbst gebautes durchlässiges Dach. Anschließend wird in der Sukka gegessen und viel Zeit in Gemeinschaft verbracht. Sukkot gilt als eine fröhliche Feier, die schon damals als Erntedankfest gefeiert worden sein soll.

Quellen und weitere Informationen siehe:

<https://www.br.de/interkulturell/interkultureller-kalender-laubhuettenfest-sukkot-100.html>

<https://mobil.religionen-entdecken.de/lexikon/s/sukkot>

21. September, Mondfest (Buddhismus)

Das buddhistische Mondfest wird in weiten Teilen Asiens während dem Vollmond im Herbst gefeiert. Das Fest geht auf eine Legende zurück, nach der ein Bogenschütze namens Hou Yi vor 4000 Jahren die Ernte der Bauern vor einer Hitzewelle gerettet haben soll, indem er neun von zehn Sonnen vom Himmel schoss. Als Dank soll er einen Trank erhalten haben, der ihm die Unsterblichkeit geben sollte. Eine Nebenwirkung des Tranks war aber das ewige Leben auf dem Mond, weswegen er den Trank ablehnte. Seine Geliebte soll die Flüssigkeit aber aus Versehen eingenommen haben, wodurch sie von nun an auf dem Mond leben musste. Am Mondfest gedenkt man Hou Yi und seiner Geliebten. Es werden Lichter und Räucherstäbchen aufgestellt und runde Mondkuchen gebacken. Außerdem überreichen die Buddhist*innen sich gegenseitig Geschenke und schauen gemeinsam zum Nachthimmel empor.

Quellen und weiter Informationen siehe:

<https://www.br.de/interkulturell/interkultureller-kalender-mondfest-china-100.html>

26. September- 03. Oktober, Interkulturelle Woche

Die Interkulturelle Woche ist ein bundesweiter Aktionszeitraum, welcher von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiiert wird. Mehr als 500 Städte und Gemeinden beteiligen sich an der Interkulturellen Woche und bieten mehr als 4000 Veranstaltungen an. Alle zwei Jahre gibt sich die Interkulturelle Woche ein neues Motto. 2021 und 2022 findet sie unter dem Motto "#offengeht" statt. Es geht um Offen-sein für Begegnungen, neu dazukommende Menschen, neue Erfahrungen, Perspektiven u.v.m.

Quellen und weitere Informationen siehe:

www.interkulturellewoche.de

28. September, Schemini Azeret (Judentum)

Mit dem Fest Schemini Azeret, das so viel heißt, wie "Achter Tag der Versammlung" feiern Jüdinnen und Juden das Ende des Ernte- und Laubhüttenfestes Sukkot. Viele Gläubige bewohnen an diesem Tag noch die Laubhütte (Sukka), die zu Beginn des Laubhüttenfestes gebaut wurde. Im Gottesdienst findet nach der Toralesung eine Feier für die Seelen der Toten statt. Außerdem betet die Gemeinde in diesem Gottesdienst für Regen.

Quellen und weiter Informationen siehe:

<https://mobil.religionen-entdecken.de/lexikon/s/schemini-azeret>



Regionale Bildungsstelle Baden- Württemberg
Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPiZ)
Programm Bildung trifft Entwicklung
Wörthstr. 17
D-72764 Reutlingen

29. September, Simchat Tora (Judentum)

Simchat Tora, das Freudenfest der Tora, gehört einerseits zum Ende des siebentägigen Laubhüttenfestes Sukkot, wird andererseits aber auch als eigenständiges Fest gefeiert. An Simchat Tora wird die jüdische Bibel- die Tora gefeiert. Es werden die allerletzten Verse der Tora gelesen. Anschließend wird die Tora wieder an den Anfang gerollt und es wird der erste Abschnitt über die Erschaffung der Welt vorgelesen. Damit beginnt für Jüdinnen und Juden ein neuer Tora- Zyklus: über das Jahr verteilt wird die Tora nämlich einmal durchgelesen. Weitere Besonderheiten an dem Gottesdienst während Simchat Tora sind außerdem das Tanzen, das Herumlafen in der Synagoge, das Schreien und Singen. In manchen Gotteshäusern wird die gesamte Tora ausgerollt, die bis zu 30 Meter lang ist.

Quellen und weiter Informationen siehe:

<https://www.br.de/interkulturell/interkultureller-kalender-simchat-tora-100.html>